

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch
Preis pro Jahr
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büro: 1835 Dalrymple Street, Regina

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday
Subscription price:
in Canada \$2.50
for foreign countries \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Dalrymple Street, Regina

19. Jahrgang

12 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 17. Februar 1926

12 Seiten

Nummer 15

Alberta-Legislatur durch neuen Leutnant-Gouverneur eröffnet

„Chronrede“ berührt hochwichtige Fragen der Provinz. Die Rückgabe der Naturwerte an Alberta.

Neuordnung der provinziellen Finanzen in Aussicht gestellt.

Edmonton, 16. Febr. — Die Legislatur von Alberta wurde am heutigen Morgen durch den neuen Leutnant-Gouverneur Cabot begrüßt in seiner „Chronrede“ über die Provinz und sprach einmütig das Beileid der Bevölkerung von Alberta zum Tode der Königin Mutter Alexandra von England aus. Dann fuhr er fort:

„Überall in der Provinz ist die Geste des letzten Jahres im allgemeinen reichlich ausgefallen. In gewissen Perioden der Winterzeit und während der Ernte haben die Qualität des Getreides zum Teil inquantum beeinträchtigt, aber die auf diese Weise entstandenen Verluste wurden durch die gleichmäßig hohen Preise, die seit Beginn der Vermittlungsarbeiten herrschen, wieder aufgehoben. Der Gesamtanbau der landwirtschaftlichen Produkte übersteigt den des Jahres 1925. Die Ernte der Getreidearten ist eine reichliche, die Ernte der landwirtschaftlichen Gewächse der Provinz.

Die Provinz, welche mit der Entdeckung der unterirdischen Kohlenwasserstoffe der Provinz verbunden ist, behält fortwährend die erste Aufmerksamkeit meiner Regierung in Anspruch. Es sind viele Anzeichen dafür vorhanden, daß in jeder Hinsicht in vergangenen Jahre Fortschritte gemacht worden sind. Die Entwicklung der mehr gemischten Landwirtschaft ist in jeder Hinsicht vorangegangen, besonders hinsichtlich des Anbaus von Milchvieh, Mais und Futterpflanzen, und diese Entwicklung wird von landwirtschaftlichen Ministerium ermutigt. Infolge von Verhandlungen zwischen meiner Regierung und der Dominionregierung ist ein gemeinsamer Ausschuss eingesetzt worden, welcher die Verteilung in einem typischen Gebiet untersuchen soll, um geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, welche das Land in jenen Gebieten zu gemeinsamer Gewinnbringender Bepflanzung bringen kann.

Es freut mich sehr, den Fortschritt in der Entwicklung der Vorkommen der Provinz wahrzunehmen. Die tatsächlichen Ergebnisse, welche im letzten Jahr und auf den Wintermonat Feldern erzielt worden sind, sind sehr erfreulich. Allgemein herrscht in der Entwicklung dieser Industrie ein Geist vertrauensvoller Energie und des Optimismus.

Die Alberta Kohlenkommission hat nun ihre Untersuchung bezüglich der Kohlenindustrie der Provinz vollendet und ihr Bericht wird Ihnen zur Information unterbreitet werden. Obwohl unangenehme Verhältnisse in gewissen Kohlenfeldern weiterbestehen, nimmt doch die Kohlenproduktion in der Provinz abzunehmen zu. Meine Regierung führt fort, mit Interesse die Erweiterung des Kohlenmarktes zu verfolgen, und bemüht

um eine Gradstrafe, welche die Bepflanzung der Albertaterrassen in der Provinz Ontario ermöglicht. Trotz der besseren Wirtschaftslage in der ganzen Provinz muß ich, in meinem Bedauern wahrnehmen, daß sich ein gewisses Maß an vorrückender Arbeitslosigkeit vorfindet. Von meiner Regierung wurden Anstrengungen unternommen, die sich daraus ergebende Art zu erleichtern und für Arbeit zu sorgen.

Das Überdauende, welche das ich aus dem Bericht des „Royal Board“ im Jahre 1919 ergehen hat, ist von der Regierung von Canada unter der Bedingung verteilt worden. Sie werden die Verwendung des der Provinz zugeteilten Teiles zu bestimmen. Meine Regierung ist hart bemüht durch den Erwerb der „Northern Colonization Act“, der in der letzten Session der Legislatur angenommen worden ist. Der Bericht des Direktors wird Ihnen zur Erregung im Herbst vorgelegt werden und Sie werden im nächsten Frühjahr in dem Bericht erörtert werden.

Während der vergangenen Jahres hat meine Regierung mit Hilfe eines beratenden Ausschusses eine Untersuchung betreffend der Fernverkehrsangelegenheiten durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden Ihnen in dem nächsten Bericht vorgelegt werden.

Während der letzten Session der Legislatur hat meine Regierung die von mir im letzten Jahr über die Provinz und in der Provinz ergriffenen Maßnahmen für Getreide und andere Waren nachwärts zu den verschiedenen Stellen informiert, wie auch über die Bemühungen um Aufrichterhaltung der Hotel für den Winter, wie sie durch das „Crown Rail Act“ beschlossen worden sind. Das Parlament von Canada hat jedoch in seiner letzten Session das „Crown Rail Act“ nicht angenommen, mit Ausnahme der Klauseln für Getreide und Holz. Seit jener Zeit hat der Ausschuss der Eisenbahnkommission die Klagen für Getreide und Holz nachwärts zum zentralen Punkt auf den Stand der öffentlichen Klagen herabgesetzt. Es scheint jedoch, eine unterschiedliche Anwendung dieser Klagen sowohl nachwärts wie nachwärts vorzuliegen. Ich verweise meine Regierung an den Ausschuss der Eisenbahnkommission, ein Ergebnis um Änderung dieses Zustandes erreicht werden. Die Dominionregierung hat eine allgemeine Untersuchung der Eisenbahnverhältnisse durchgeführt, und meine Regierung hat Schritte unternommen, um während der Untersuchung eine angemessene Vertretung des Standpunktes der Provinz zu befragen. Die Verhandlungen, welche seit

zwei Jahren mit der Regierung von Canada bezüglich der Rückgabe der Naturwerte auf diese Provinz geführt worden sind, haben schließlich die Fertigstellung eines Abkommens zwischen der Regierung von Canada und meiner Regierung bewirkt, wonach die Rückgabe der Naturwerte an die Provinz vorzugehen ist. Dieses Abkommen wird Ihnen zur Erregung im Herbst vorgelegt werden und Sie werden im Bericht einer Selbstverpflichtung erörtert werden. Meine Regierung ratifizieren und die Regierung geschickte Verhandlungen zur Verwirklichung dieser Naturwerte eingeleitet.

Meine Regierung wird Sie über die Verhandlungen informieren, welche sie hinsichtlich der Edmonton, Dunsmuir & British Columbia Eisenbahn und der Central Canada Eisenbahn führt. Dann folgen einige kleinere Vorkläufe, von denen ich Sie berichten.

Obwohl die öffentliche Rechnungslegung für das letzte Jahr eine beträchtliche Verbesserung in der finanziellen Lage der Provinz aufweist, wird meine Regierung auch weiterhin alle öffentlichen Ausgaben sorgfältig prüfen und in jeder Hinsicht die Kosten zu sparen, um die Finanzen der Provinz während auf ein reichliches Maß zu stellen. Meine Regierung wird Sie über die Verhandlungen informieren, welche sie hinsichtlich der Fernverkehrsangelegenheiten durchführt. Die Ergebnisse dieser Untersuchung werden Ihnen in dem nächsten Bericht vorgelegt werden.

Die Provinz, welche mit der Entdeckung der unterirdischen Kohlenwasserstoffe der Provinz verbunden ist, behält fortwährend die erste Aufmerksamkeit meiner Regierung in Anspruch. Es sind viele Anzeichen dafür vorhanden, daß in jeder Hinsicht in vergangenen Jahre Fortschritte gemacht worden sind. Die Entwicklung der mehr gemischten Landwirtschaft ist in jeder Hinsicht vorangegangen, besonders hinsichtlich des Anbaus von Milchvieh, Mais und Futterpflanzen, und diese Entwicklung wird von landwirtschaftlichen Ministerium ermutigt. Infolge von Verhandlungen zwischen meiner Regierung und der Dominionregierung ist ein gemeinsamer Ausschuss eingesetzt worden, welcher die Verteilung in einem typischen Gebiet untersuchen soll, um geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, welche das Land in jenen Gebieten zu gemeinsamer Gewinnbringender Bepflanzung bringen kann.

Deutsche Hartkohle in Amerika

New York, 15. Febr. — Deutsche Hartkohle ist hier im Gebrauch, und es sind Kontrakte abgeschlossen worden, um 250.000 weitere Tonnen einzuführen, damit die Brennmaterialknappheit, welche durch den Antriebsmangel verursacht wurde, beseitigt werde. Die Kohle wird in den Atlantischen Küstengebieten verteilt werden.

Die Preise im Kleinhandel für die deutsche Kohle wurden mit \$27 bis \$30 die Tonne angegeben.

Mussolini-Verherrlichung erhängt sich

Berlin, 13. Febr. — Die Marquise Gabrielle di Serra, eine Schöne der deutschen Schauspielerinnen Maria Orla, wurde in ihrem Zimmer im Bristol Hotel erhängt aufgefunden. Die Polizei glaubt, daß Selbstmord vorliegt.

Die Marquise war zu früherer Zeit in das Hotel zurückgekehrt, nachdem man sie aus einem belohnenden Belohnungsstück ausgehen sah. Dort hatte sie eine große Aufregung verursacht, als sie zu werden sollte. Man glaubt, daß sie sich selbst erhängt hat, um die Verherrlichung Mussolinis zu beenden.

Belgischer Faschismus

Brüssel, 15. Febr. — Als Führer der belgischen Faschisten, die mit ihrer Demonstration gegen Premier Boulleau zum ersten Male vor die Öffentlichkeit traten, wird der ungewöhnlich begabte Dichter und politische Schriftsteller Pierre Rodebeur genannt. Er hat bei den Strafen sehr einwirken, daß Belgien das Großherzogtum Luxemburg und das Großherzogtum von Baden annektieren soll.

Kritik am Vertrag mit Australien in Ottawa

Minister Motherwell antwortet den Konservativen.

Regina der Unterirdischen der Kohlenindustrie.

Ottawa, 15. Febr. — Im Mittelpunkt der Unterhandlungen stand in der letzten Woche der Handelsvertrag mit Australien, der namentlich von konservativer Seite scharf angegriffen wurde, weil er angeblich die militärischen Interessen Canadas schwer schädigen würde. Dieser Vertrag ist jedoch nicht ein konservatives „Amendment“ vor, über das in den nächsten Tagen abgestimmt werden soll.

Don. B. A. Motherwell, der kanadische Handelsminister, erklärte, daß trotz all des Lärmens wegen des australischen Vertrages nur 270.000 Pfund von australischer Kohle in Kanada eingeführt werden würden. Außerdem seien etwa 2 Millionen Pfund Butter eingeführt worden. Aber was bedeute das angesichts der Tatsache, daß Canada jährlich etwa 275 Millionen Pfund Butter selbst erzeuge. Der Minister fragte, wozu die „Amendments“ die Konservativen eigentlich noch einbringen wollten. Die Regierung sei Arthur Meighen ewig dankbar für das erste „Amendment“, das er bei Beginn der Session dem Hause unterbreitet habe. Das jetzige „Amendment“, das von dem Abgeordneten Eutherland eingebracht sei, ziele nur auf Obstruktion auf und halte die Geschäfte des Unterhauses unnötig auf.

Bei weiterer Behandlung des australischen Vertrages meinte Minister Motherwell, derselbe könne mit sechsmonatlicher Kündigung wieder aufgegeben werden. Das sei eine gute Entscheidung, aber man möge den Vertrag eine angemessene Probezeit gewähren. Auf der Oppositionsseite des Hauses betone man immer nur angebliche Nachteile des Vertrages, lasse aber die unangenehmen Vorteile ganz außer Acht. Man dürfe einen solchen Vertrag nicht einseitig vom Standpunkte einer Klasse aus betrachten.

In manchen Sitzungen des Parlaments bestritten die Konservativen

Madenzie King mit großer Mehrheit gewählt

Liberaler und Progressive geschlossen für Premier. Gegenkandidat Burges mit fast 6000 Stimmen im Rückstand.

Das Ergebnis von 94 aus insgesamt 158 Wahllokalen.

Prince Albert, 15. Febr. — Premier Madenzie King, der sich hier zur Wahl gestellt hatte, eine Mehrheit von 5.901 Stimmen, sowie die Ergebnisse von 94 aus insgesamt 158 Wahllokalen aufzuweisen haben. Der genaue Stand der beiden Kandidaten war folgender:

King	7.691
Burges	1.790

Die Mehrheit der Wahllokale, welche noch nicht berichtet haben, ist verhältnismäßig klein. Man erwartet, daß auch die meisten von ihnen King wählen werden.

Der „unabhängige“ Gegenkandidat Burges, ein „retained soldier“, hatte überhand nur in wenigen Wahllokalen Erfolg, während er in anderen nur eine oder zwei Stimmen erhielt und in manchen anderen gar keine.

Bemerkungen, welche in den letzten Stunden ausgeprochen wurden, rechnen schon auf eine Gesamtmehrheit von 8000 Stimmen für Premier King.

Burges zeigte sich über den Ausgang der Wahl bitter enttäuscht. Er hatte eine härtere Unternehmung von den Briten und den Konservativen erwartet, aber auch diese verlor. Bei der letzten allgemeinen kanadischen Wahl, als sich Liberale, Progressive und Konservativen in diesen Wahllokalen vereinigt hatten, hat die Stadt den Konservativen eine Mehrheit gegeben, während diesmal die Mehrheit in Folge von 870 Stimmen den Liberalen fiel. Bereits am



Wettlauf um Sibirien im Völkerbundsrat

Spanien und Brasilien erheben Anspruch.

Deutschlands feierliche Annahme in Moskau.

Genf, 13. Februar. — Die Versammlung des Völkerbundes ist für März zu einer außerordentlichen Sitzung berufen, um Deutschlands Antrag auf Aufnahme zu erörtern. Damit entstand eine Lage, die zu einer Umbildung der Völkerbundsmitglieder führt. Der Antrag, der gestern die Berichterstattung betraf, beschloß, daß nicht bloß über Deutschlands Antrag abgestimmt wird. Die Berichterstattung soll vielmehr alle Vorschläge erörtern, welche die Mitgliedschaft der Völkerbundsmitglieder betreffen. Spanien verlangt als die Nation, die im Weltkrieg neutral blieb, einen ständigen Sitz im Rat des Völkerbundes. Ferner behauptet Brasilien, daß ein Land des amerikanischen Erdteils den ständigen Sitz einnimmt, der auf die vier Staaten wartet, falls sie ihn beanspruchen sollten. Der brasilianische Vertreter im Rat sagte, sein Land wäre stolz, den amerikanischen Platz auszufüllen. Brasilien müßte als der zukünftige Bewerber für eine solche Stellung betrachtet werden.

London, 13. Februar. — Die englischen Morgenblätter behandeln die Ansprüche von Polen, Spanien und Brasilien auf ständige Sitz im Völkerbundsrat. Nur wenige loben aber diese Pläne. Das liberale Chronicle macht geltend, daß keines der Länder einen gut begründeten Anspruch habe. Die Zeitung verlangt, daß Britannien sich den Ansprüchen, die eine wirkliche Gefahr bilden, widersetzt.

Deutschland droht

Berlin, 12. Febr. — Ein Wortführer des Reichs-Außenamtes erklärte heute, daß Deutschland kein Gefasch auf Aufnahme in den Völkerbundsrat hat. Die Aufnahme in den Völkerbundsrat ist ein fester Bestandteil der Politik der Reichsregierung. Die Aufnahme in den Völkerbundsrat ist ein fester Bestandteil der Politik der Reichsregierung.

Prof. A. R. Voss vom russischen magnetischen Observatorium hat die Erfindung eines Apparates bekannt gegeben, der es angeblich ermöglicht, durch die Zurückführung mächtiger Wärmequellen lenkbare Luftschiffe und Flugzeuge, während sie diese im Flug befinden, zu zerstören. Wie der Erfinder geltend macht, ist er imstande, mit seinem Apparat konzentrierte Strahlen auf eine Distanz von 25 Meilen zu werfen, bei einem Verlust von nur einem Drittel der ursprünglichen Stärke dieser Wellen. Prof. Voss behauptet, seine Erfindung helfe die geheimnisvollen „Wathos-Strahlen“, die feinerartig so viel von sich reden machten, weit in den Schatten zu stellen. Er will seine Erfindung der roten Armee anbieten.

Beendigung des amerikanischen Hartkohlenstreiks

Vergleiche nehmen Vorschlag der Grubenbesitzer an.

Lohnvertrag auf fünf Jahre.

Philadelphia, 12. Febr. — Der Hartkohlenstreik wurde heute beendet. Nach einer um 1 Uhr genähten Ankündigung nahmen die Vergleiche den Vorschlag der Grubenbesitzer, unter einem Abkommen auf fünf Jahre die Arbeit wieder aufzunehmen, formell an. Die gemeinsame Konferenz von Vergleichen und Besitzern hat die Friedensregelung noch zu billigen. Am Dienstag verläuft sich eine Konvention von Vergleichen in Scranton, um das Abkommen zu genehmigen. All dies ist jedoch lediglich eine Formalität.

Birmingham, 12. Febr. — Die Förderung in den Kohlenfeldern ist sofort nach Genehmigung des Kontrastes durch die Vergleiche wieder in Gang. Nach Sekretär Davis trägt Gouverneur Spruell von Pennsylvania viel zu der erfolgreichen Beilegung bei. Der Lohnvertrag geht auf

Englische Ehebrecherin darf nicht einwandern

New York, 14. Febr. — Vera, Gräfin Cathcart, die gefürchtete Gattin von Carl Cathcart, wurde von der London in den Vereinigten Staaten ausgeschlossen. Der Ausschuss beschloß, daß sie nicht in die Vereinigten Staaten einreisen darf, weil sie eine Ehebrecherin ist.

Die Zulassung der Gräfin in den Vereinigten Staaten wurde verweigert auf Grund „moralischer Verworfenheit“ und ihres Eingetändnisses, Ehebruch begangen zu haben.

Bei dem Angelegenheit, daß sie beim Arbeitssekretär in Washington Verurteilung gegen die Entlassung einlegen werde. Mittlerweile wird sie von den Einwanderungsbehörden auf Ellis Island festgehalten.

Wenn nicht der Arbeitssekretär eine andere Entscheidung fällt, wird die Gräfin auf dem nächsten nach Liverpool abfahrenden Dampfer der Cunard-Linie nach England zurücktransportiert werden.

(Am. N. B.) Die Amerikaner sind wahrscheinlich der Meinung, daß die Einwanderungsbehörde an Ehebrecherin infolge der Unfähigkeit der amerikanischen Ehebrecherinnen mehr als geneigt ist, — womit sie recht haben mögen.)